

# Flörsheimer Zeitung

## Anzeiger j. d. Maingauditung Flörsheimer Anzeiger

Flörsheim: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illust. Beilage). Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Main, Schulstraße 12. Telefon: 89. Druck u. Verlag: H. Dreisbach Flörsheim. Poststellekontakt: 16867 Frankfurt



Anzeigenberechnung: die 48 mm breite Millimeterzeile 3,5 d. Familienanzeigen, 48 mm breite Spaltenanzeigen und kleine Einzelanzeigen nach besonderem Tarif, im Nachlasskatalog A. Der Bezugspreis beträgt 80 ohne Trägerlohn.

Nummer 151

Dienstag, den 18. Dezember 1934

38. Jahrgang

### Das große Rosserpaden

Wenn man sich über die tatsächliche französische Auffassung von dem Ergebnis der saarländischen Volksabstimmung unterrichten will, dann muß man nicht die französischen Zeitungen studieren, die zum Teil immer noch so tun, als ob der Status quo siegen werde, sondern man muß beobachten, wie diejenigen Franzosen sich verhalten, die durch irgendwelche materielle Interessen mit dem Saarland verbunden sind. Da kann man auf der ganzen Linie feststellen, daß kein einziger Franzose mit der Verwirrung des Status quo rechnet, sondern daß sich jeder darauf einrichtet, daß in wenigen Wochen die Rückgliederung der Saar nach Deutschland erfolgt. Das merkt man zunächst bei allen saarländischen Behörden; alles ist bereits auf Bau eingestellt.

In erster Linie ist dies natürlich in den Büros der Regierungskommission der Fall. Bei ihrem Ausscheiden aus den Diensten der Regierungskommission behalten die nicht pensionsberechtigten Beamten eine Abfindung, die besonders bei den Ausländern außerordentlich hoch ist. Selbstverständlich wird diese aus saarländischen Steuergeldern bezahlt. Die Regierungskommission hat schon geordnet, daß diese Gelder zum größten Teil in diesem Jahre ausbezahlt werden. Krampfhaft bemühen sich die Franzosen, die viele Jahre lang auf Kosten des Saarvolkes ein schönes Leben führen durften, um neue Stellungen in Frankreich. Einiges ist dies bereits gelungen. Andere sind in der Lage, mit ihrer Abfindung künftig ein regenfreies Rentnerleben zu führen. Auch werden bei der Regierungskommission bereits eldig Alten sortiert und verwichtet. Denn man hält es nicht für ratsam, die Alten über die Tätigkeit der Regierungskommission respektlos der deutschen Regierung zu überlassen.

Auf der französischen Bergwerksdirektion ist auch der große Run begonnen. Die französischen Industrielle wollen beobachtet in Frankreich unterkommen. Sie hatten bereits ihre Kündigung zum 31. Dezember ausgesprochen. Sie wurden aber von der Generaldirektion unter der Androhung der Kürzung ihrer Abfindungsummen gezwungen vorerst noch auszuhalten. Die Bergverwaltung selber hat strenge Anweisung gegeben, daß nur noch kurzfristige Aufträge vergeben werden dürfen. Der gesamte Betrieb der französischen Grubenverwaltung an privaten Häusern, die sie selber erworben hatten, steht schon seit einiger Zeit zum Verkauf, zahlbar bis Januar 1935! Bisher hat man allerdings mit dem Verkauf noch wenig Glück gehabt.

Auch die französische Zollverwaltung bettet schon ihren Rückzug vor. Man sucht bereits an der lothringisch-saarländischen Grenze, die ja bisher keine Zollgrenze war, nach geeigneten Unterkunftsgelegenheiten für die französischen Zollbeamten. Viele französische Beamte, die jetzt noch im Saargebiet tätig sind, haben bereits ihre Möbel sowie ihre Familien wieder nach Frankreich zurückgebracht, um den kommenden endgültigen Umzug so schnell wie möglich zu vollziehen. Unzählige Häuser aus französischem Privatbesitz, die in den Zeiten der Markt-Inflation billig gekauft wurden, stehen jetzt zum Verkauf.

Das gleiche Bild bietet die Wirtschaft des Saargebietes, an der das französische Kapital sehr stark interessiert ist. Die französischen Wirtschaftskreise lehnen es auf unmittelbare Anweisung hin ab, Saarländer noch irgendwelche langfristige Kredite, weder Wechsel- noch Warentkredite, zu geben. Man behandelt die Saarländer schon jetzt, als wenn sie Rückgliederung bereits vollzogene Tätsache wäre.

In ganz besonderer Aufregung befinden sich die Emigranten, deren Herrlichkeit im Saargebiet nur noch kurze Zeit währt. Sie sind eifrig auf der Suche nach neuer Unterkunft. Dass sie dabei nicht gerade sehr bescheiden sind, beweist ein Schreiben der Internationalen Roten Hilfe, das folgende Forderungen an den Flüchtlingskommissar des Völkerbundes, Macdonald, enthielt: Volles Asylrecht für alle „antifaschistischen“ Emigranten, keine Auslieferung oder Ausweisung der Emigranten, ohne Unterschied, welche Tat sie begangen haben, freie Einreise in alle Länder ohne Visen und Reisedokumente, volles Recht auf Arbeit und Unterstützung, unentgeltliche Krankenhausbehandlung, Teilnahme am politischen und gewerkschaftlichen Leben im Ausland, unentgeltliche Aushandlung eines international gültigen Ausweises, sofortige Einstellung aller schwierigen Ausweisungs- und Auslieferungsverfahren, Freilassung aller verhafteten Emigranten.

Man sieht, die Leute sind ebenso naiv wie unbescheiden, weshalb ihnen auch — nach ihrem eigenen Geständnis — Macdonald nicht gerade mit offenen Armen entgegengetreten ist. Eine derartige Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse der vor der Emigration heimgezogenen Länder scheint selbst dem Advokaten der Emigration eine allzu starke Zumutung zu bedeuten.

### Die ersten Saardeutschen aus Amerika

Hamburg, 17. Dez. Mit dem am 13. Dezember von New York abgefahrenen Dampfer „Newport“ der Hamburg-Amerika-Linie wird die erste größere Gruppe abstimmungsberechtigter Saardeutscher von den Vereinigten Staaten nach Deutschland kommen.

### Der betrunkenen Saarpolizeioffizier

Der Zwischenfall in Saarbrücken. — Die Bevölkerung hält Disziplin, verlangt aber Genugtuung.

Saarbrücken, 17. Dezember.

Zu dem Zwischenfall in Saarbrücken, bei dem ein betrunkener Saarpolizeioffizier englischer Herkunft in eine Fußgängergruppe hineinfuhr und Revolverschläge abgab, erklärte in einer Massenkundgebung der Deutschen Front der stellvertretende Landesleiter, Niemann, u. a.:

Die Disziplin, die man von uns verlangt, die muß auch von denen gehalten werden, die über uns gestellt sind. Wir haben nicht nur Disziplin gehalten, wir haben auch ein ungeheures Vertrauen ausgebbracht. Es kann ein Unglücksfall eintreten, wenn man nicht mehr ganz nüchtern ist. Wenn dann aber der Betreffende hingeholt und die deutschen Volksgenossen wie wilde Tiere glaubt über den Haufen knallen zu können, so ist das eine Methode, die wir niemals annehmen.

Wir sagen nicht, daß dieser Mann die Methode seiner Nation befolgt hat, sondern wir wissen, daß diese Nation ein solches Vorgehen nicht billigt. Wir wollen nicht aus diesem Einzelfall auf die Gesamtleistung schließen. Aber wir wollen eines tun:

Wir wollen am festesten uns selbst vertrauen und unserer Disziplin. Wie werden den Krieg bis zur Neige leeren, was uns auch noch bevorstehen mag, denn wir wissen, daß wir bald heimkehren werden in unser heiliggelebtes Vaterland.

### Der Bericht eines Augenzeugen

Das „Saarbrücker Abendblatt“ veröffentlicht folgenden Augenzeugenbericht über den Zwischenfall, der ihm von dem Ehemann der verletzten Frau Steig zugegangen ist und in dem es heißt:

„Ich befand mich mit meiner Frau sowie meinem Kollegen Schank und dessen Frau an der Ecke Goeben- und Hohenzollernstraße, als plötzlich ein Sportwagen, der in scharfer Fahrt von der Hohenzollernstraße kam, beim Einfahren in die Goebenstraße auf den Bürgersteig geriet und uns umriss. Hierbei wurde meine Frau, die sich in guter Hoffnung befindet, überfahren, so daß sie später ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf ihre Hilferufe kamen mehrere Passanten hinzu, die mit Recht über den rücksichtslosen Autolenker, der später als ein englischer Offizier festgestellt wurde, empört waren. Der Engländer verlor sich mit seinen Begleitern aus dem Staube zu machen und bot mir einen 50-Frank-Schein

wobei er fragte: „Wollen Sie mehr?“ Ich lehnte dankend ab.

Wir forderten den Offizier auf, solange an der Unfallstelle zu bleiben, bis Polizei eingetroffen war. Darauf ließ er sich nicht ein und

zog seine Pistole, aus der er zwei Schüsse abgab. Durch den ersten Schuß wurde der städtische Installateur Neumeister leicht verletzt. Mein Kollege Schank entwandt sodann dem sich wahnhaftig Gebärden die Waffe und rief ihm zu: „Sie bleiben solange hier, bis die Polizei hier ist!“

Inzwischen war die Menge, die Zeuge des weiteren Geschehens wurde, immer stärker angewachsen. Der stark betrunkene englische Offizier machte nun mehr von seiner Waffe Gebrauch und schlug nun noch mehrere Personen zu Boden.

Schließlich gelang es doch der aufgeregten Menge, den Täbenden zu bändigen und ihn der Polizei, die inzwischen mit dem Überfallauto eingetroffen war, zu übergeben. Der Wagen wurde auf dem Hof der städtischen Worte sichergestellt. Man fand in ihm noch eine weitere große Mehrladepistole sowie mehrere Gummiknüppel.

### Die Meinung englischer Regierungskreise

Wie der diplomatische Mitarbeiter von Reuter hört, erwartet man in möglichen Londoner Kreisen nicht, daß der bekannte Zwischenfall in Saarbrücken irgendwelche ernstere Nachwirkungen haben könnte.

Man sieht an maßgebender Stelle darauf hin, daß es sich um eine Frage handelt, die nur die Saarregierungskommission angeht und daß die britische Regierung außerhalb des Bereiches der Verantwortlichkeit bleibt. Der Polizeioffizier englischer Nationalität, um den es sich handelt, sei durch Vermißlung der Saarregierungskommission bei der dortigen Polizei eingestellt worden.

Er gehörte also auch nicht zu den Anwärtern, die sich vor der Bewerbung an englische Behörden gewandt hätten, um Erläuterungen über die Einstellung bei der Saarpolizei einzufordern.

Über den Zwischenfall wird im übrigen von den englischen Blättern mit größter Ausführlichkeit berichtet. Die Darstellungen gründen sich, abgesehen von der amtlichen Mitteilung des Vorsitzenden der Regierungskommission Knoz, hauptsächlich auf die Angaben des beteiligten Polizeioffiziers Justice, seines Freundes Lord Aylesford und eines in ihrer Begleitung befindlichen Fräuleins Käthe

Braun. Sie sind also einseitig gehalten. Die Sache wird so dargestellt, als ob die Fußgänger die Hauptschuld an dem Zwischenfall trügen, indem sie den Offizier, der sich durchaus korrekt benommen habe, bedroht hätten. Einer der Meldungen aufgeht hat aber der Offizier selbst zu geben, daß er verflucht, daß er aufzufahren, ohne das Erscheinen der Polizei abzuwarten, und daß die Anwesenden sich seiner Ansicht widersetzen.

Justice ist 29 Jahre alt. Er hat an der Universität Bonn studiert, wo er eine gute Kenntnis der deutschen Sprache erlangt haben soll, und war eine Zeitlang Mitglied der südwestafrikanischen Polizei. Sein Begleiter Lord Aylesford ist 26 Jahre alt und weilt privat im Saargebiet. Er soll mehrere Fehltritte bekommen haben, als er seinem Freunde zu Hilfe eilte.

Aus den langen Berichten der Korrespondenten geht übrigens hervor, daß die drei Insassen des Kraftwagens schon vorher in einen Zwischenfall verwickelt waren. Sie befanden sich in einem Nacht-Cafe, wo es ziemlich geräuschiell zugegangen sein soll. Das Benehmen des Offiziers und seiner Begleiter erregte das Mißfallen des dort anwesenden Prinz Hubertus von Woenstein, der bekanntlich im Saargebiet weilt, um Agitation gegen die Rückkehr des Saargebietes zum Mutterland zu treiben. Der Prinz scheint den Engländern zugerufen zu haben, sie sollten nicht so viel Lärm machen. Der Prinz erhielt eine Antwort. Welchen Inhalts, wird nicht gesagt. Er soll sofort zum Telefon gesausen und Mister Knoz angerufen haben.

### Requisitionsrecht!

Weitgehende Besagnisse der internationalen Saartruppe.

Im Amtsblatt der Regierungskommission wird eine Verordnung über das Requisitionsrecht zum Zwecke der Unterbringung, des Unterhalts und der Beförderung der internationalen Truppe veröffentlicht. Im Wege der Requisition können eingefordert werden:

1. Gebäude, Anlagen, Häuser sowie sonstige Räume und Plätze jeder Art, ohne Unterschied, ob sie Eigentum von Privatpersonen, juristischen Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, soweit sie für die Bedürfnisse der internationalen Truppe und ihrer Stäbe erforderlich sind.

2. bei den einzelnen Bewohnern Wohnräume, gegebenenfalls mit der Möblierung zur Benutzung durch die Offiziere und Unteroffiziere der internationalen Truppe.

3. Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und Dienstleistungen, deren Leistung zum Unterhalt der Truppe erforderlich ist.

4. alle Verkehrsmitteln, die zur Beförderung der internationalen Truppe notwendig sind.

Die Requisition möblierter und unmöblierter Wohnräume hat nur in dem Maße zu erfolgen, daß die auf jeden Fall zu gewährleistende Bequemlichkeit der Bewohner nicht beeinträchtigt wird. Die Regierungskommission übernimmt gegenüber den Eigentümern und Miethaltern der Räumlichkeiten die Verantwortung für alle Verblecherungen und Beschädigungen seitens der internationalen Truppe.

Wer einer an ihn ergangenen Requisitionsverfügung nicht nachkommt, kann mit einer Geldstrafe bis zur doppelten Höhe des Wertes der beanspruchten Leistung bestraft werden.

Es muß dringend erwartet werden, daß die Regierungskommission in Anpassung an die biegsige Situation mit der erforderlichen Zurückhaltung und Milde vorgehen wird, um bei der Bevölkerung nicht den unliebsamen Eindruck zu erwecken, daß es sich bei den kommenden Polizeitruppen etw. um eine Besetzung handelt.

### Todesurteil nach zehn Tagen

Stendal (Altmark), 18. Dez. Das Altmarkische Schwurgericht verurteilte am Montag nach kurzer Verhandlung den 22 Jahre alten Adolf Lüke wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode. Lüke hatte am 6. Dezember bei Jollschow (Kreis Jerichow 2) den Arbeiter Borsig mit einem Zimmermannshammer niedergeschlagen und beklaut.

### Brandstifter und Einbrecher — Guter Fang

Königsberg, 18. Dez. Vor einigen Wochen brachen auf zwei Gutsbezirke in der Nähe von Königsberg Großfeuer aus, denen zwei Riesenfeuer mit Erntevorräten, Maschinen usw. zum Opfer fielen. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Brandstifter in der Person des 18-jährigen Paul Posnien und des 20-jährigen Walter Lippert festzunehmen. Bei der Vernehmung der jugendlichen Verbrecher stellte sich gleichzeitig heraus, daß sie in den letzten Monaten etwa 70 bis 80 Einbrüche in Königsberg ausgeführt haben. Die beiden Großfeuer legten sie an, um die entstehende Panik ungestört für ihre Raubzüge auszunutzen zu können.



# Sport-Nachrichten

Sp.-B. 09 Flörsheim — Mainz 05 1:3 (0:2)

2. Mannschaft 2:5

Wir haben einen Sieg der Mainzer erwartet — doch nicht in der Form, wie er zustande kam. Wer dem Spiel bewohnte, der war in den ersten 25 Minuten erstaunt über die Flörsheimer Angriffslust. Mit Fortunas Willen hätte bis dahin die Partie 2:0 für die Platzbesitzer laufen müssen. Auch zu Beginn der 2. Halbzeit, nachdem Stichel mit eiserner Ruhe den Elfmeter gehalten hatte, fanden die Blauweißen noch in Temperament, das Mainz sich verzweifelt wehrte musste. 8:7 lautete das Endverhältnis für Flörsheim — ein Beweis mehr, daß das Refidat 3:1 dem Spielverlauf in keiner Weise gerecht wurde. — Ein besonderes Kapitel ist die Schiedsrichterfrage geworden. Ohne Zweifel ist die Qualität der gestellten Schiedsrichter, wenigstens für unsere Klasse, schlechter wie je. Auch sollte es im Interesse des einwandfreien Sports nicht vorkommen, daß Schiedsrichter aus mittleren Klubvereinen (Mainz, Wiesbaden) Spiele des Bezirkes leiten. Wir haben ja am Sonntag gesehen, was ein schwacher Schiedsrichter alles zu pfeifen glaubt. — Vielversprechend begann das von 1600 Zuschauern besuchte Treffen. Flörsheim legte sich mächtig ins Zeug und konnte vorerst tonangebend sein. Eine Rechtsflanke nahm Blößl gut auf, doch im selben Moment stürzte sich der ganz vorzügliche Mainzer Tormann vor die Kugel, sodß Blößl außerstande war den Ball ins Tor zu dirigieren. Dann sauste ein Saftschuh Rupperts Inapp neben dem Pfosten vorbei. Und schon kam Rathmann die Linie entlang, schob exakt zu Wagner Hans, der zum Schuß ausholte, als wiederum der gegnerische Tormann sich in den Schuh warf. Drei große Chancen waren vorbei. Jetzt kam Mainz auf. Eine zu harte Strafstoßentscheidung brachte Mainz die Führung. Kurz darauf fiel auf dieselbe Art Nr. 2. Nach der Pause waren die Flörsheimer wieder flott im Angriff. Leider wurden die Mehrzahl der günstigen Gelegenheiten durch Schiedsrichter unterdrückt durch Straf- oder Freistöße für Flörsheim, die alles Andere als Vorteile waren. Schließlich gelang es Ruppert mit Bombenschuß auf 2:1 zu verbessern. Als gleich darauf Stichel noch einen Elfmeter hieb, da beherrschten die Flörsheimer fast 15 Minuten lang das Spielfeld. Leider setzte das 3. Tor, ebenfalls durch Strafstoß, der Flörsheimer Offensive ein jähes Halt! So blieb das Refidat. Flörsheim hätte zumindest in der 2. Halbzeit mehr Durchschlagskraft haben müssen. Der Innenturm ist zu zart. Hier sollte Rathmann absolut Halbreichs stürmen, sonst kommt nie ein gefunder Schuß aufs Tor. Ruppert braucht nicht zu feiern im Aufbau zu helfen. Er sollte sich ganz darauf konzentrieren im gegebenen Moment zu schießen oder durch die Verteidigung zu brechen. So war es im vergangenen Meisterschaftsjahr! Stichel hieb gut und zeigt Fortschritte gegen den Beginn der Saison. Die Verteidigung stand falsch. Rathmann soll gehörte hinter Seibert und Wagner Karl in die Läuferteile. Horas war der produktivste Flörsheimer Spieler. Hoffentlich hat er jetzt eingesehen, daß Paulsen nur Gutes zeitigt. Der Sturm stand gegen eine solch robuste Mannschaft, wie Mainz 05 nicht in der zweitstärksten Aufstellung. — Wir wollen dem verantwortlichen Spielleiter darüber keinen Vorwurf machen, denn man konnte dies vor dem Spiel natürlich nicht wissen. — Die Reserven verloren 5:2.

## Bezirk Rheinhessen

Flörsheim — Mainz 05 1:3  
Wiesbaden — Geisenheim 5:0  
Gonsenheim — Rüsselsheim 1:4  
Weisenau — Mombach 2:1  
Ottstadt — Rüsselsheim 2:1  
Kölsheim — Bingen 1:2

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tote	Bitte
Mainz 05	13	11	1	1	48:19	23
Spv. Wiesbaden	13	10	1	2	47:13	21
Rüsselsheim	13	9	2	2	37:14	20
Mombach 03	13	5	3	5	23:15	13
Ottstadt	13	4	5	4	22:24	13
Hoffst. Bingen	13	4	3	6	20:24	11
Kölsheim	13	4	2	7	16:22	10
Tura Kastel	13	4	2	7	23:43	10
Spv. Weisenau	13	4	2	7	24:37	9
Geisenheim	13	3	3	7	15:26	9
Spv. R. 09 Flörsheim	13	3	3	7	25:52	6
Spv. Gonsenheim	13	2	2	9		

\*\* Oberursel. (Zum Autounfall an der Hohemarkstraße.) Zu dem Autounfall an der Hohemarkstraße teilte die Polizeiverwaltung Oberursel mit, daß es sich bei dem tödlich Verunglückten um den Krimmer a. D. Walter Knappe aus Frankfurt a. M. handelt. Der Führer des Wagens und die übrigen Insassen waren mit leichteren Verlebungen davon. Die Leiche des Getöteten wurde von der Polizei beschlagnahmt. Über die eigentliche Ursache des Unglücksfalls ließ sich bisher genaueres nicht feststellen, da der Führer des Wagens durch einen Nervenzusammenbruch nicht vernehmungsfähig war.

\*\* Oberursel. (Passanten vereiteln einen Selbstmord.) Hier versuchte ein junger Mann aus Frankfurt am Main sich das Leben zu nehmen, indem er sich mit einem Riemer an einem Gartenzau anhing. Passanten bestreiten den Lebensmüden von dem Riemer. Der junge Mann wollte sich scheinbar aus Liebeskummer das Leben nehmen.

\*\* Oberursel. (Trunkenheit Ursache des Autounfalls.) Zu dem schweren Autounfall wird mitgeteilt, daß dem Wagenfahrer eine Blutprobe entnommen wurde. Es wurde festgestellt, daß er dem Alkohol reichlich zugespochen hatte und auf der Fahrt nicht mehr nüchtern war. Das Unglück ist also auf Trunkenheit des Fahrers zurückzuführen.

\*\* Dörsch a. Rh. (Todessturz vom Schleppfahn.) Der 47jährige Schiffer Franz Nehren stürzte von seinem Schleppfahn so unglücklich auf ein neben dem Kahn liegendes anderes Schiff, daß er mit dem Kopf aufflog und einen schweren Schädelbruch erlitt. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er alsbald den Verlebungen erlegen ist.

Bis auf den Gau Südwest hatten am Sonntag alle süd- und südwestdeutschen Gau nur ein eingeschränktes Spielprogramm angelegt. Die nicht beschäftigten Vereine vertrieben sich die Zeit mit Freundschaftsspielen, deren Ergebnisse jedoch nicht als Maßstab gelten können, da teilweise neue Leute ausprobiert wurden.

Im Gau Südwest konnten die beiden führenden Mannschaften ihre Stellung in auswärtigen Spielen behaupten. Wormatia Worms hatte allerdings keine allzu schwere Aufgabe zu lösen, immerhin ist der 5:1-Sieg in Saarbrücken über Saar 05 etwas zu hoch ausgefallen. Weit mehr Beachtung verdient dagegen der 2:1-Sieg, den Phönix Ludwigshafen in Birkenfeld über den dortigen FC errang. Wormatia Worms und Phönix Ludwigshafen führen mit je 18:6 Punkten weiter, die Wormser besiegen das bessere Torverhältnis. In dem mit Spannung erwarteten ersten Zusammentreffen zwischen Eintracht Frankfurt und Union Niederrad gab es ein 1:1, das bei der Eintracht schon sprichwörtlich gewordene Unentschieden. Eine Sensation gab es am Bieberer Berg in Offenbach, wo der Gaumeister Kickers Offenbach den FSV Frankfurt mit 6:1 nach Hause schickte. Die Kickers stehen jetzt hinter Birkenfeld und Niederrad auf dem fünften Platz. Kaiserslautern rückte durch einen 4:3-Sieg über Borussia Neunkirchen vom letzten auf den drittletzten Platz vor.

## Gau Südwest:

Wormatia Worms	12	39:18	18:6
Phönix Ludwigshafen	12	24:17	18:6
FC Birkenfeld	11	32:17	13:9
Union Niederrad	11	25:25	12:12
Eintracht Frankfurt	11	18:25	12:10
FSV Frankfurt	11	14:16	11:11
Borussia Neunkirchen	12	26:35	10:14
1. FC Kaiserslautern	12	23:25	10:14
Saar 05 Saarbrücken	12	22:26	9:15
Sportfreunde Saarbrücken	11	17:33	8:16

## Der Eid der Olympia-Anwärter

Feierliche Verpflichtung der Trainingsmannschaften.

Die nach Tausenden zählenden Mitglieder der Olympia-Trainingsmannschaft des deutschen Sports, die zu zahlreichen Verpflichtungsfeiern in allen Gauen versammelt waren, hörten den Aufruf des Reichssportführers, den er nicht nur an die verhüllten mehreren hundert Olympia-Anwärter von Berlin-Brandenburg, sondern an alle richterlichen Besiegungen sich einzuhören wollen in die große deutsche Trainings-Gemeinschaft für 1936.

Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg war bis in die obersten Reihen besetzt. Nach dem von G. v. Mengen verfaßten Vorspruch nahm

Reichssportführer von Thümmler und Osten das Wort. Froh können wir sein, so führte er aus, daß gerade Adolf Hitler ausersehen ist, in der Zeit eines gewaltigen Umbruchs in allen Teilen der Welt dieses Fest des Friedens, dieses Fest aller Kulturoölker in den Mauern der Reichshauptstadt zu gestalten. Große Aufgaben verlangen große Vorbereitungen! Mit Freude und Genugtuung habe ich feststellen können, daß Ihr mit eisernem Willen und großer Einjahrbereitschaft die bisher von mir gestellten Aufgaben erfüllt habt. Für das kommende Jahr werden weit größere Anforderungen an Euch gestellt. Anforderungen, die Hinterziehung aller persönlichen Wünsche verlangen. Euch diesen Pflichten zu unterwerfen, seid Ihr bereit, dafür seid Ihr im ganzen Reich von Garmisch-Partenkirchen bis Hamburg, von West bis Ost versammelt. Eure Verpflichtung, Euer Gelöbnis, gilt nicht mir, es gilt dem Vaterland und seinem Führer!

Im Namen der Aktiven sprach der Berliner Leichtathlet Voigt

## die Eidesformel

und alle gelobten mit ihm die Erfüllung. Der Reichssportführer schloß die Verpflichtungsfeier mit der Aufforderung, nun an die Arbeit zu geben mit dem Ziel, der Welt zu zeigen, daß Deutschland in der Zeit seines Aufbaues allergrößte Leistungen fähig ist, und er forderte alle Befestigungen auf, jeder an seinem Platz mitzuheissen am großen Werk.

Offenbach. (Rückgang der Arbeitslosen auch im November.) Am 30. November waren beim Arbeitsamt Offenbach noch 10 196 Arbeitslose gemeldet. Während in den früheren Jahren meistens der November durch Beendigung der Außenarbeiten einen Anstieg der Arbeitslosenzahl zu bringen pflegte, war im November dieses Jahres eine weitere Abnahme zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber dem 31. Oktober 1934 um insgesamt 186 oder 1,8 v. H. zurückgegangen. Das Einsehen des Holzhlags und die weitere Aufnahmefähigkeit der Industrien haben im wesentlichsten die Entlastungen gebracht. Die Arbeiter in der Metallindustrie ist unverändert gut. Die Portefeuille-Industrie war bislang ebenfalls beständig beschäftigt.

## Kirchliche Nachrichten

### Katholischer Gottesdienst

Mittwoch 6:30 Uhr 3. Seelenamt für Barbara Ruppert.

7 Uhr Ratseamt für Eheleute Philipp Schleidt.

Donnerstag 7 Uhr hl. Messe für Elisab. Schall (Kranenb.)

7 Uhr Ratseamt für Adam Weißbacher.

Freitag 6:30 Uhr hl. Messe für Georg Schellheimer (Schwernh.)

7 Uhr Ratseamt für Philipp Tremper und Sohn Johann.

Samstag 6:30 Uhr 3. Seelenamt für Peter Hedmann. 7 Uhr

Ratseamt für die Verstorbenen der Fam. Johann Roth und Reit.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberlitate.

Hauptchristleiter und verantwortlich für Politik und Lokales: Heinrich Drechsler; Hauptchristleiter und verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinrich Drechsler jr.; Druck und Verlag: Heinrich Drechsler, sämtlich in Flörsheim am Main D-R. XI. 34. 901 Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig

## Zu Weihnachten

empfiehlt mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Spielwaren — Christbaumschmuck Geschenkartikel — haus- u. Küchengeräte — Papier u. Schreibwaren Tabak, Zigarren und Zigaretten zu den billigsten Preisen

**Kaufhaus A. Unkelhäuser**  
Flörsheim, Hauptstr. 39, Telefon 111  
Filiale: Riedstrasse

## In jedem Saarjahrbuch

1935!

Reichsminister und Reichsbauernführer  
Walther Darré:

„Die große Aktion für die Saarhilfe wird nun fortgeführt durch das Jahrbuch „Unsere Saar 1935“, dessen Reinertrag ausschließlich dem Saar-Winterhilfswerk zugute kommt.“

Jeder deutsche Bauer sollte dieses Buch erwerben und lesen und dadurch, wenigstens in bescheidenem Maße, den Kampf unserer Brüder an der Saar unterstützen.“

In jeder Buchhandlung für 1 RM.

### Verlässliche Ratschläge an besorgte Eltern, wackere Onkel und gute Tanten!

Dass aber niemand eine falsche Vorstellung von mir habe! Dass keiner denkt, ich sei ein hochgelehrtes Haus mit dicker Brille und mit einem Folianten unter dem Arm. Liebe Eltern, treubefürzte Tanten und wackere Onkel, ich gebe keine Rezepte, ich kann euch das schwierige Erziehungsgefecht nur ein wenig erleichtern; und dennoch — so hoffe ich — bin ich zu etwas Nähe! Ich sitze am Schreibtisch und mache ein ganz vergnügtes Gesicht, denn ich sehe vor mir eure Kinder, eure Nichten und Neffen, kleine Bettern und Babys, und vorne stehen alle, die ich selber gern habe. Jedes hat einen großen Bogen Papier in der Hand, darauf steht: „Mein Wunschzettel!“ Und wenn sie es noch nicht in der Schule gelernt haben, das schwere Schreiben —, dann ist der Bleistift ganz besonders lustig über das Papier gefahren. Mir aber schreien sie es laut in die Ohren, was sie sich wünschen: „Eine Puppenküche!“ — „Einen Herdestall!“ — „Den neuen Film fürs Kino!“ — „Einen Schlitten!“ — „Einen Röller!“ — und — ja gewiß, ganz gewiß ein neues Buch! — „Aber lustig muss es sein!“ — „Nein, traurig muss es sein!“ — „Aber auf gar keinen Fall langweilig!“ — Und seht, ich weiß, nun bin ich in meinem Element! Ihr wisst nicht, was ihr schenken sollt? In den neuen Sachen kennt ihr euch gar nicht aus? Ich um so besser! Ich sitze zwischen Stühlen von Büchern und oben quillt nur noch ein Büschel Haare heraus. Und was für Bücher! Alle für die liebe Jugend! Weil die Kleinsten die Ungebildigsten sind, wollen wir uns für sie zuerst umsehen, damit auch das richtige Buch auf Christkindlein Wunschzettel steht!

Wie wär's denn mit dem „Alten Haus“ von Wilhelm Matthiesen (170 Seiten, 39 Bilder, in Leinen 3.10 M.)? Wenn Großvater, Großmutter, Onkel und Tante schier totgequält sind: „Bitte, noch eine Geschichte!“ Wenn ihnen nun wirklich nichts mehr einfallen will, dann seufzen sie erleichtert auf, wenn es für 17 Abende zwischen Licht und Dunkel immer neue Märchen gibt: von der Hühnerfirma, von den elf Bohnenstangen, vom guten Kartoffelkönig und wie sie alle heißen. Wenn sich dann die Drei, Vier- und Fünfjährigen mit runden Augen, offenen Mündern um euch laufen und staunend fragen: „Und dann — —?“ Ja, dann kommt die Herz-Tannenmütterchen, das Beerenfräulein, der Riese Troll, der Winter mit den Schneemännern und ganz zum Schluss der hl. Nikolaus. Sie werden es alle verstehen, sie werden nicht müde, zuzuhören.

## Diese Woche lebendfrische Island-Kabliau

geputzt, gewogen per Pfund 38 Pfennig.

**Burkh. Flesch**

**Anton Flesch**

### Sarben, Dele, Lache

Leinöl, Terpentinöl, Siccative, Kreide, Gips, Leim, Füllstoffe, Möbel, Weiß-Lack, Erd-, Buntfarben, Bohnerwachs, Fußbodenöl. Alle Farben trocken und streichfertig. Pinsel, Bürsten, Besen etc.

**G. Gauer**

Hauptstraße 32

Fernsprecher 51

### Im Mittelpunkt des geistigen Deutschland stehen Delhagen & Klasings Monatshefte.

Sie unterrichten in umfassender, glänzender und sachlicher Art über die geistigen und künstlerischen Streubungen der Zeit. In aller Welt sind sie wegen ihrer unerreichten Ausstattung berühmt. Wunderbare farbige Wiedergaben zeigen die Kunst der Epoche und Vergangenheit. Die Romane, Novellen und Sitzungen sind Erstveröffentlichungen unserer bedeutendsten Schriftsteller, auch des jungen Deutschlands. Alles, was und heute besonders am Herzen liegt: Deutsches Volkstum, deutscher Glaube und alle wichtigen Lebensfragen der Nation werden von bedeutenden Mitarbeitern, auch in Gestalt illustrierter Beiträge, behandelt.

Der Dichter Börries von Münchhausen schrieb fürsichtig: „Es lohnt sich, ein Menschenalter mit Delhagen & Klasings Monatsheften zu verleben.“

Monatlich ein Heft für RM. 2.10

Der Verlag Delhagen & Klasing, Leipzig C, über sendet auf Wunsch gegen Entsendung von 30 Pf. in Marken für Porto kostenlos ein Heft als Probeheft.

### KOSTENLOS

Senden wir jed. Rundfunkhörer eine Probenummer der reichhaltigen Programmzeitung



Südwestdeutscher Rundfunk-Zeitung  
Schreiben Sie sofort an:  
SRZ - Frankfurt am Main  
Bücherstraße 20-22

Offeriere für die Feiertage  
frisch geöffnete

### Hasen

zum billigsten Tagespreis.  
Bestellungen bitte frühzeitig  
Matthias Kohl  
Eddersheimerstr. 8

Die billige  
Familien-Zeitschrift  
für jedermann

### KOSMOS

3 Hefte mit vielen  
Bildern und ein- und  
vielebigen Texten und

1 hochinteressantes  
Buch im Vierteljahr für  
nur RM.

1.85

Anmeldung jederzeit  
durch

Bundesfachverein des Käses  
Bundesfachverein der Naturkunde - Stuttgart

H. S. Volks-Wohlfahrt  
Gauführung Hessen Nassau  
Frankfurt am Main  
Postleitz. Nr. 72277, Tgm.

aber doch aus dem rechten, sonst könnte er nicht so lebendig durch die Geschichte spülen und nicht schlichtlich und lebhaft aus einem Hampelmann ein tüchtiger, brauchbarer Bub werden.

Rum hab' ich für unsere kleinen Mädel etwas ganz besonderes: die Christel-Bücher. Von Helene Pages. (Das kleine Mädchen, 96 Seiten. In Leinen 2.80 M. Christel geht zur Schule, 162 Seiten. In Leinen 4.40 M. Christel und der Wald, 116 Seiten. In Leinen 2.80 M.) Hast möchte ich behaupten, wenn klein Christel ihre blauen Augen aufschlägt, dann wird es jedem warm ums Herz. So möchte ich auch den Großen empfehlen, ehe sie das Buch zur Weiterbehörung an den Christkind geben, selbst hineinzuschauen. Seht, wie Christel in der Wiege lustig zappelt, wie sie loszappelt, sich die Welt erobert, Freuden hasten schlägt; wie sie Großvater und Großmutter schlichtlich verlässt, zu den Eltern geht, wie sie aber das Heimweh zurücktreibt. Lest von all den tausend Freuden und Leiden der Schulzeit, und werdet still und klein, wenn Christel a Großvaters Hand am frühen Sommermorgen in den Wald geht und staunend vor Gottes schöner Schöpfung steht!

„Gott“ — Welch ehrfürchtigen Klang hat das Wort in eures Kindes Ohr und Herz; wie gern lauscht es, wenn es vom Heiland erzählt, den Engeln im Himmel, der Muttergottes und den lieben Heiligen. Wollt ihr nicht auch ein solches Buch unter den Weihnachtsbaum legen? Es gibt doch manch menschlich-warm und kindlich-froh geschriebenes Heiligenleben für Kinder von heute. (St. Elisabeth, hl. Aloisius / hl. Philipp Neri / hl. Theresia / hl. Franz Xaver / hl. Magdalena Sophie Barat / hl. Stanislaus St. Martin / hl. Lazarus). Jedes Band, schlanke, großformatig 2.50 M. bis 3.80 M.) Es wird euch, es wird den Kindern gefallen. Es sind liebe, freundliche Gestalten. Ihr Heiligenchein blendet nicht. Vertrauen können die Kinder zu diesen Heiligen lassen, Vertrauen und Liebe.

Und nun ein leichtes Buch: „Singen der Weihnachtsweg“ (von Elisabeth v. Schmidt-Pauli, 156 Seiten. Mit mehrfarbigen Bildern. In Leinen 4.80 M.) Deine Eltern, möcht' ihr wohl gemeinsam mit euren Kindern lesen! Mit ihnen die Adventslieder entzünden, mit ihnen den Engel der Verkündigung hören, mit ihnen jeden Tag der Adventszeit einbezogen in die Erwartung, Freude und Vorberührung auf das liebste Fest. — So ist dies Buch ein wirklicher Wegebereiter; in fröhlichen, buntfarbigen Bildern spricht es zu den Kleinsten, und den Größeren öffnet es die Augen für das weihnachtliche Geschehen, stellt die Verbindung her zwischen Christfest im Himmel und Christfest auf Erden, zeigt, daß nicht nur hier unten, sondern auch dort oben fröhliche, heilige, glaudende Weihnachtszeit ist!

Leni Gruber

## Ab heute im Ausschank

### Ambrosius Bock

ohne Aufschlag!  
1934er St. Martinus-Bierglas per Glas 25 Pf.

Es lädt ein:

Gasthaus „ZUR KROKE“

Donnerstag eintreffend

### Kabliau und Filet

Karl Götz  
Schulstraße 1

### Frische Eier

sind besser für Ihr Weihnachtsgesäß St. 13 u. 14  
Mandeln — Haselnüsse  
Kokosnuss, sämtliche Backartikel billig!

Kokosfett 1 Pf.-Taf. 65

### Festtags-Kaffee

in schönen Geschenkdosen  
Pfd. 2.20, 2.40, 2.80, 3.00, 3.20  
Kaffee lose 1/4 Pfd. v. 50

Max Flesch, Bahnhofstr.

### Kinder-Auto

gut erhalten  
billig zu verkaufen

Riedstraße 26

Ein

**Elektro-Motor**

1 PS. 900 Touren  
ein

**Elektro-Motor**

3 PS. 1450 Touren  
billig zu verkaufen

Hochheim, Taunusstr. 1

Nachtischlampen,  
Elektr. Bügeleisen  
Staubsauger  
usw.

Louis Busch jr.  
**BUSCH** FIERCH

Radio  
Geräte  
in  
Mainz  
am Tritonplatz